

Anfang der sechziger Jahre, erinnert sich John Thoeny etwas wehmütig, gab er die Viehzucht auf und verkaufte die Tiere auf einer Gant in Vancouver.

Ein Jäger aus Passion

Die Jagd blieb John auch in Kanada sein liebstes Hobby. Hier konnte er es auch ohne gesetzliche Restriktionen ausüben. Rehe, Hirsche, Elche jagte er. Einmal, erinnert sich John, schoss er einen Elch, der 600 Pfund Fleisch brachte. Das Fleisch verschenkte John, denn er hatte selbst genug aus der eigenen Zucht.

Von der Jagd weiss John Thoeny viele schöne Erlebnisse zu berichten. Sein erstes Karibu schoss er beispielsweise, als er mit drei Jagdkollegen, unter ihnen John Banzer aus Triesen, zum Jagen in die Berge gefahren war. Den *Pick-up-truck* liessen sie bei einem Restaurant und setzten ihren Weg zu Pferd fort. Ganz hoch hinauf ritten sie, über die Baumgrenze, bis sie auf Karibus stiessen. John erwischte eines, und sein Freund, ein Jagdaufseher, ein anderes. Sie nahmen die Tiere aus und hängten das Fleisch an Tannenästen auf. Als John Banzer versuchte, einen Vogel zu schiessen, der von dem Fleisch frass, gingen zwei Pferde, die nicht angebunden waren, durch. John Thoeny und John Banzer hatten ihre Pferde noch und konnten zurückreiten, während die anderen beiden zu Fuss gehen und erst noch die schweren Sättel schleppen mussten.

John besass später zusammen mit einem Kollegen ein Jagdrevier, das weit weg von den Strassen gelegen war. Statt zu reiten, liessen sich die Jäger in den siebziger Jahren mit dem Helikopter ins Jagdgebiet fliegen. Auch in hohem Alter ging John Thoeny gerne auf die Jagd.

Schwerer Unfall im hohen Alter

1988, im Alter von 85 Jahren, verlor John Thoeny, als er auf dem Feld arbeitete, vermutlich wegen eines leichten Hirnschlags das Bewusstsein und fiel vom Traktor. Der Traktor fuhr ihm über die Beine, und die Heupresse zog ihn durch einen Zaun. Die Verletzungen waren so schlimm, dass ihm eine Woche später ein Bein abgenommen werden musste. Dieses Unglück ereilte John Thoeny nach einem abenteuerreichen und auch gefährvollen Leben, auf das er mit freudvoller Erinnerung zurückblickte. John Thoeny hatte viele Geschichten zu erzählen und erzählte sie gerne. Er starb im März 1996 in Prince George. Sein einstiger Auswanderungskompagnon Hugo Ritter starb ein Jahr später in Mauren.

Dieser Bericht beruht auf einem Interview, das Julius Bühler am 17. Oktober 1992 mit John Thoeny geführt und auf Band aufgenommen hat.



Im Alter von 85 Jahren verlor John Thoeny durch einen Unfall das rechte Bein (Aufnahme Julius Bühler, 1992)